

Heiligenhafen, d.28.10.45

Sehr geehrte Frau Sawatzki!

Ich habe von meinem Kompanie Chef die traurige Aufgabe bekommen Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Gatte am 26.4.45 nachmittags bei Pontremolie gefallen ist. Er starb kurze Zeit nach seiner schweren Verwundung durch einen Granatsplitter in der Herzgegend. Er wurde von seinen Kameraden in dem Garten eines Bauerngehöftes etwa 3km ostwärts Pontremolie beigesetzt.

Ich spreche Ihnen für diesen schweren Verlust meine innige Anteilnahme aus. Ihr Gatte gab sein höchstes was er hatte, sein Leben. Er tat als Hauptfeldwebel bis zum Letzten seine Pflicht. Seine ganze Sorge war das Wohl und Wehe der Kompanie. Von den Kameraden wird er unvergessen bleiben.

Sehr geehrte Frau Sawatzki, ich habe Hans als Kamerad besonders schätzen gelernt. Manche Stunden

*(Seite 2)*

haben wir als Stuben Kameraden zusammen verlebt. Für Sie mag die Gewißheit, daß Ihr Gatte ohne zu leiden in die Ewigkeit gegangen ist eine Beruhigung sein. Herr Hauptmann Hoffschulz wird Ihnen nach seiner Entlassung noch Nachricht zukommen lassen.

Falls Sie noch irgend eine Auskunft wünschen bin ich gerne bereit Ihnen diese zu geben.

Ich grüße Sie mit inniger Anteilnahme

H. Wahl

Heiligensafen, d. 28. 10. 45.

Ist gerichte Frau Barschli!

Ist sehr von meinem bösen Pfad ein  
wärrige Wegab bekommen Ihnen mitzuteilen,  
daß Ihr Gatte am 26. 4. 45 nachmittags bei  
Kontrollen gefallen ist. Er starb kurze  
Zeit nach seinem Sturz. Umständlich  
würde man Granatgeschosse in der Gegend  
erwidern von seinem Standort in dem Garten  
meines Baumgartens etwa 3 km. oberhalb  
Kontrollen Ortsteil.

Ist sehr Ihnen für diesen schweren Verlust  
meine innige Anteilnahme. Ihr Gatte  
gab sein Leben nicht nur für sein Land, er hat  
als Jungvolk bis zum letzten seine Pflicht.  
Ihre ganze Sorge wird das Wohl und das der  
Familie. Von dem Standort wird er immer ge-  
ehrt sein.

Ist gerichte Frau Barschli, ist sehr Hand als Standort  
besonders pflegen gelohnt. Manches können

haben wir alle über den Kummer zu sammeln  
und habt. Für ein mag ein Geruch sein, daß Ihr  
Gott ohne zu hinter in die Freiheit gegangen  
ist nun Drückung sein. Ihre Klagen um  
Hoffnung wird Ihnen nach seiner Entlassung  
nach Rücksicht zu kommen lassen.  
Falls ein nach irgend einer Art Künft wünschen  
ein in guten Darnit Ihnen ein zu geben.

Ich grüßt ein mit inniger  
Antheilnahme

H. Mehl.